

Information zur CT-gesteuerten Nervenwurzelinfiltration

DYMO Etikette

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

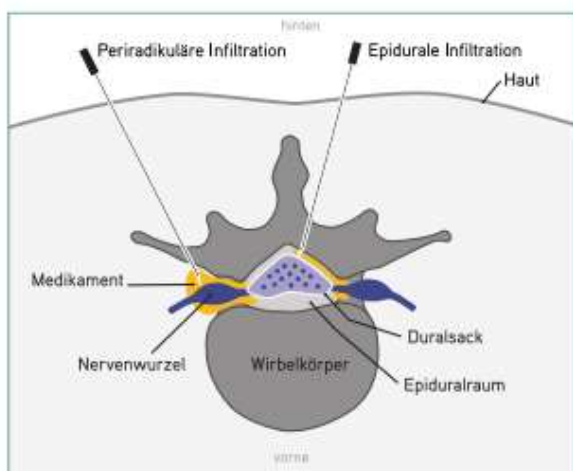
Ihre Ärztin / Ihr Arzt hat Sie zu einer CT-gesteuerten Nervenwurzelinfiltration («Spritze») zugewiesen. Hierzu sollten Sie Folgendes wissen: Nervenwurzeln sind die ein- und austretenden Nervenfasern des Rückenmarks. Bei Ihnen wird eine oder mehrere dieser Nervenwurzeln durch einen Bandscheibenvorfall, durch Arthrose der kleinen Wirbelgelenke oder anderweitige Einengungen beeinträchtigt. Das Ziel der Infiltration ist eine Verringerung Ihrer Schmerzen durch eine gezielte Injektion von Medikamenten.

Ablauf der Nervenwurzelinfiltration

Damit die Infiltration genau an der richtigen Stelle durchgeführt werden kann, findet sie unter CT-Kontrolle statt. Hierzu müssen Sie inklusive Planung während ca. 15 Minuten auf dem Bauch liegen. Nach einem kurzen Gespräch mit Ihnen plant Ihre Ärztin/Ihr Arzt anhand einiger CT-Bilder den Zugangsweg zur Nervenwurzel. Die Haut wird desinfiziert, danach optional unempfindlich gemacht. Die Nadel wird schrittweise unter Bildkontrolle vorgeschoben, bis die Nadelspitze das Zielgebiet nahe der Nervenwurzel erreicht. Über diese Nadel wird anschliessend wenig Kontrastmittel gespritzt, um die korrekte Verteilung der zu verabreichenden Medikamente sicherzustellen. Danach werden ein Schmerzmittel (Lokalanästhetikum) und ein Kortisonpräparat verabreicht. Die Infiltration ist in der Regel nur wenig oder gar nicht schmerzhaft.

Wirkung

Das Schmerzmittel kann bereits nach wenigen Minuten eine spürbare Schmerzminderung bewirken. Nach Abklingen der Wirkung [wenige Stunden] kann Ihr bekannter Schmerz wieder auftreten. Das Kortisonpräparat hat eine Langzeitwirkung (es vermindert lokale Entzündungen), seine Wirkung tritt verzögert nach einigen Tagen ein. Selten tritt keine Verminderung der Schmerzen ein.



Auf diesem Bild kann Ihnen Ihre Ärztin / Ihr Arzt auf Wunsch die Einstichstelle zeigen.

CT-gesteuerte Nervenwurzelinfiltration

DYMO Etikette

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

- Nebenwirkungen sind insgesamt selten.
- Aufgrund des Schmerzmittels (Lokalanästhesie) direkt am Nerv können Sie für einige Stunden Gefühlsstörungen [Kribbeln] im Versorgungsgebiet des Nerven und möglicherweise eine [z.T. deutliche] Muskelschwäche verspüren. Sie dürfen daher für mindestens 4 Stunden nicht aktiv am Strassenverkehr teilnehmen [z.B. Auto fahren] oder Maschinen führen.
- Selten kann ein kleiner Bluterguss entstehen.
- Allergien sind im Vergleich zu intravenös gespritztem Kontrastmittel deutlich seltener; sehr selten kann eine Allergie zu Atemnot und Kreislaufversagen führen.
- Infektionen sind sehr selten.
- Eine Nervenschädigung mit einer dauerhaften Lähmung ist theoretisch möglich, aber sehr selten.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

- Nehmen Sie Blutverdünner? Ja Nein
- Leiden Sie momentan an einer Infektion? Ja Nein
- Leiden Sie an Zuckerkrankheit? DIABETES Ja Nein
- Leiden Sie an Allergien? Ja Nein
- Für Frauen: Sind sie schwanger?

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren, gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

Ich bestätige, die obigen Informationen gelesen und verstanden zu haben und bin mit der Durchführung der Infiltration einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient

Visum Arzt